

Das Festhalten an alten Zöpfen bringt nichts ...

... deshalb nochmals gefragt: Braucht der Klempner einen neuen Namen?

Zugegeben, das Klempnerhandwerk hat gegenwärtig ganz andere Sorgen und braucht zunächst erst einmal wieder Aufträge – zu auskömmlichen Preisen. Eine missverständliche Berufsbezeichnung allerdings trägt keinesfalls dazu bei, die Auftragslage zu verbessern. Denn wenn das Klo von Lieschen Müller verstopft ist, dann ruft sie – zumindest nördlich der Mainlinie – nach dem Klempner. Tropft es durchs Dach oder ist die Dachrinne verstopft, ruft sie den Dachdecker. Und nicht nur Lieschen Müller hat da ihre Probleme, sondern auch ...

... die Parlamentarier und das Bundeswirtschaftsministerium.

In Unkenntnis der tatsächlichen Inhalte des Klempner-Berufsbilds wollten unsere Politiker schon 1996/97 den Klempnerberuf erstmals notschlachten (BAUMETALL-Sonderausgabe vom 26. März 1997). Der Beruf des Klempners sollte aufgehen in dem des Dachdeckers einerseits und dem des Installateurs andererseits. Ein ähnlicher Vorgang wiederholte sich im Frühjahr 2003. Diesmal wollten die Politiker den Beruf des Klempners umbuchen in die Anlage C der Handwerksordnung. „Dort kommen alle einfachen Tätigkeiten rein, die sich in einem Vierteljahr erlernen lassen“, kommentierte damals ein Berater des Bundeswirtschaftsministers Clement (Kommentar in BAUMETALL 3/2003). Und schließlich wundert es ganz besonders ...

... dass auch der Duden nicht so recht Bescheid weiß.

Das im Januar 2002 von der Dudenredaktion in 3. Auflage herausgegebene Bedeutungswörterbuch definiert den Klempner folgendermaßen:

Person, die Gegenstände aus Blech usw. herstellt, Rohre für Gas und Wasser verlegt und repariert. Syn.: Installateur, Spengler (bes. südd.; westd.). Syn. ist die Abkürzung für Synonym und ist ein Fremdwort für bedeutungsgleiche oder -ähnliche

Wörter. Schaut man nach unter „Spengler“, erfolgt ein Rückverweis auf den „Installateur“. Unter Installateur wiederum heißt es dann: *Person, die technische Anlagen (bes. für Heizung, Wasser, Gas) installiert und wartet. Syn.: Klempner (bes. nordd.), Spengler (bes. südd., westd.).*

Den schwäbischen Flaschner und den badischen Blechner findet man in diesem Spezial-Duden überhaupt nicht. Aber interessant ist, welche umgangssprachlich abwertende, bedeutungsgleiche Begriffe (Synonyme) dort für das Wort „Blech“ genannt sind: *Blödsinn, Mist, Quatsch, Stuss, Unsinn; dummes Zeug.* Alles umgangssprachlich, versteht sich, aber auch das mag unsere redaktionelle Abneigung gegen dieses Wort erklären. Darüber hinaus klingt Blech in den Ohren der Kunden und Architekten doch recht billig und sie denken bei diesem Wort wohl eher an Onkel Toms Hütte. Sie sind sicher eher von einem soliden „Metalldach“ zu überzeugen, als von einem „Blechdach“. Denn die meisten kennen den Unterschied zwischen „preiswert“ und „billig“.

So weit zur Bestandsaufnahme der Begriffsverwirrung in Deutschland, aber ...

... was wird aus dem Klempner in der EU?

Wörtlich übersetzt wird aus ihm nach allen gängigen Wörterbüchern im Englischen der plumber, im Französischen der plombier, im Niederländischen der Loodgieter und im Spanischen der fontanero. Und all diese Wörter meinen nur einen, nämlich den Installateur. Bei der Übersetzung der mundartlichen Berufsbezeichnungen, wie Blechner, Flaschner und Spengler, in andere europäische Sprachen, werden diese wohl kaum von der vorgenannten sinnentstellenden Übersetzung verschont bleiben.

Fazit: Wir brauchen mit Blick auf die fortschreitende Festigung der Zusammenarbeit in einem wirtschaftlich vereinten Europa und auf die Europäischen Regelwerke dringend eine

Berufsbezeichnung, die nicht nur für Lieschen Müller verständlich ist, sondern sich auch verwechslungsfrei in andere europäische Sprachen übersetzen lässt. Wenn es bei der Berufsbezeichnung Klempner bleibt, geht dieser in den Europäischen Regelwerken mit Pauken und Trompeten unter, weil er dann eben zum Installateur gemacht wird. Dem Blechner, Flaschner und Spengler wird es nicht anders ergehen. Diese Erkenntnis ist nicht neu. Sie war schon ein Thema auf dem 1. BAUMETALL-Treff im Karlstadter Museum am 19. April 2002 (BAUMETALL 4/2002, in den Rubriken „Kommentar“ und „Diskussion“). Zugestimmt haben damals die meisten der am Treff beteiligten jungen und selbstständigen Klempnermeister dem ...

... Begriff „Metall-Dachdecker“.

Die Anregung kam von dem Treff-Teilnehmer Dachdecker- und Klempnermeister Christoph Jakobs aus Hennef, der beruflich viele Jahre in England verbracht hat. Dort wird in einigen Regionen der Begriff metal roofer verwendet. Das wäre im Deutschen der Metall-Dachdecker. Zukunftstauglicher für den Klempner kann wohl kaum eine andere Berufsbezeichnung sein. Denn sie ist selbsterklärend, auch für Lieschen Müller, lässt sich verwechslungsfrei in andere europäische Sprachen übersetzen und deckt etwa 60 bis 80 % der tatsächlichen beruflichen Tätigkeit des Klempners ab.

Auch bei der Online-Diskussion der Brüder Buck, eingerichtet am 14. Mai 2003, stimmten viele User für diese Berufsbezeichnung. Weitere Variationen wären der Metall-Dachdecker und -Fassadenbauer, der Metalldach-Klempner oder der Metalldach-Handwerker. Wer noch einen objektiv besseren Vorschlag hat oder auch ganz allgemein zur Meinungsfindung beitragen will, kann sich gerne bei uns melden: Redaktion BAUMETALL, Manfred Haselbach, Höhenweg 38, 49545 Tecklenburg, E-Mail: haselbachm@aol.com, Fax: (0 54 55) 6 76.